

leicht
erklärt!

Weniger CO₂

Neue Regeln für den Klima-Schutz



Der Bundestag hat letzte Woche über das Thema Klima-Schutz gesprochen. Und er hat neue Regeln dazu gemacht. Im folgenden Text gibt es mehr Infos. Folgende Fragen werden zum Beispiel beantwortet:

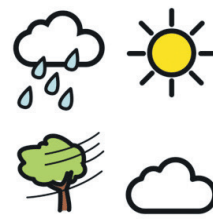
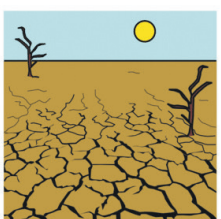
- Was ist Klima-Schutz?
- Welche neuen Regeln gibt es dazu?
- Welche Meinungen gibt es zu den neuen Regeln?

Was ist Klima-Schutz?

Seit vielen Jahren hört man in den Nachrichten oft vom Klima-Wandel. Das bedeutet: Das Klima auf der Welt verändert sich.

Es wird auf der Erde immer wärmer. Das kann schlimme Folgen haben. Zum Beispiel:

- Das Meer steigt höher. Dann gibt es vielleicht Überschwemmungen.
- Es gibt mehr Unwetter. Und sie sind stärker.
- In manchen Gegenden regnet es kaum noch. Dann kann es zum Beispiel Probleme in der Land-Wirtschaft geben.



Darum haben Politiker auf der ganzen Welt entschieden: Man muss etwas gegen den Klima-Wandel tun.

An einem Teil vom Klima-Wandel sind nämlich die Menschen schuld.

Darum können die Menschen auch dafür sorgen, dass er nicht so schlimm wird.

Klima-Schutz durch weniger Treibhaus-Gase

Ein wichtiger Grund für den Klima-Wandel sind Treibhaus-Gase.

Treibhaus-Gase sind besondere Gase in der Luft.

Sie kommen zum Beispiel:

- Mit dem Ab-Gas aus dem Auspuff von Autos und anderen Fahrzeugen.
- Mit dem Rauch aus Schornsteinen.



Viele Treibhaus-Gase kommen also durch die Menschen in die Luft.

Darum können wir Menschen auch dafür sorgen, dass es weniger davon gibt.

Das wäre dann gut für das Klima.

Klima-Schutz in Deutschland



Auch Deutschland möchte, dass weniger Treibhaus-Gase entstehen. Vor allem geht es dabei um das wohl bekannteste Treibhaus-Gas. Es hat den Namen: CO2.



Im Moment gibt es verschiedene Regeln, wie CO2 gespart werden soll. Über diese Regeln hat der Bundestag letzte Woche gesprochen. Und er hat sie verändert.

Besonders wichtig waren 2 Veränderungen:

1. Aufgaben-Teilung beim CO2-Sparen
2. Änderungen bei Strom aus Sonnen-Licht

Diese beiden Änderungen werden jetzt nacheinander etwas genauer erklärt.

Aufgaben-Teilung beim CO2-Sparen

In der Politik ist es Aufgabe der Bundes-Regierung, dass in Deutschland weniger CO2 entsteht.

Die Bundes-Regierung sind die Politiker, die Deutschland leiten.

Ihr Chef ist der Bundes-Kanzler. Im Moment also Olaf Scholz.

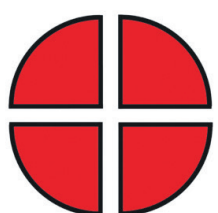
Außerdem gehören zur Bundes-Regierung noch die Minister.

Das sind die Chefs von großen Ämtern.

Jeder Minister kümmert sich mit seinen Mitarbeitern um einen bestimmten Themen-Bereich.

Es gibt zum Beispiel:

- einen Minister für Verkehr
- einen Minister für Land-Wirtschaft
- eine Ministerin für Umwelt



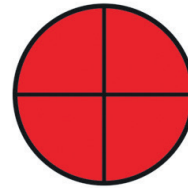
Bisher war es so: Einige Minister mussten sich darum kümmern, dass in ihrem Themen-Bereich weniger CO2 entsteht.

Der Minister für Verkehr musste zum Beispiel im Bereich „Verkehr“ dafür sorgen.

Es gab dafür genaue Ziele, wie viel CO2 entstehen darf.

Wenn der Minister das nicht geschafft hat, musste er schnell handeln.

Er musste neue Regeln festlegen, um sein Ziel noch zu erreichen.



Diese Regel hat sich nun geändert. Ab sofort müssen nicht verschiedene Minister in ihrem bestimmten Bereich CO2 sparen.

Stattdessen arbeitet die gesamte Bundes-Regierung gemeinsam daran.

Das bedeutet: Wenn im Bereich von einem Minister zu viel CO2 entsteht, muss es in einem anderen Bereich weniger werden.

Nur das Gesamt-Ziel muss am Ende stimmen.

Meinungen zu dieser Änderung

Eine Meinung zu dieser Änderung lautet:

Die Änderung ist gut.

Denn: Die bisherigen Regeln waren zu streng.

In manchen Bereichen ist es leichter, CO2 zu vermeiden.

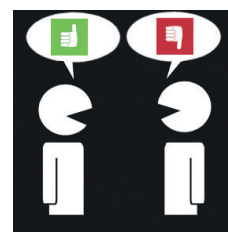
In anderen Bereichen ist es schwerer. Zum Beispiel im Bereich „Verkehr“.

Denn: Sehr viele Menschen brauchen Verkehrs-Mittel.

Man kann sie nicht einfach einschränken.

Es ist also gut, wenn sich die ganze Bundes-Regierung zusammen um das CO2 kümmert.

Denn dann kann man die Bereiche besser aufeinander abstimmen.



Eine andere Meinung lautet:

Das neue Gesetz ist schlecht.

Denn:

Wenn ein Minister in seinem Bereich CO2 sparen muss, dann kümmert er sich besser darum.

Er übernimmt mehr Verantwortung. Und bemüht sich mehr.

Dadurch kann man dann mehr CO2 sparen.





Durch das neue Gesetz müssen sich einzelne Minister nicht mehr um ihren Bereich kümmern. Dann kümmert sich vielleicht niemand richtig um diese Aufgaben. Und dadurch wird vielleicht weniger CO2 gespart.

Änderungen bei Strom aus Sonnen-Licht

Der Bundestag hat letzte Woche auch Änderungen für Strom aus Sonnen-Licht beschlossen.

Dazu gibt es nun mehr Infos:



Strom aus Sonnen-Licht

Aus Sonnen-Licht kann man Strom machen.

Dazu braucht man ein bestimmtes Gerät.

Dieses Gerät sieht man oft als dunkle Platten auf den Dächern von Häusern.

Es hat den Namen: PV-Anlage.

Sie fängt die Sonnen-Strahlen auf. Dann macht sie daraus Strom.

Das Gute daran ist:

Wenn man so Strom macht, entsteht kein CO2.

Bei vielen anderen Arten, Strom zu machen, entsteht CO2.

Deswegen soll in Deutschland möglichst viel Strom aus Sonnen-Licht entstehen.

Denn dann kann man viel CO2 sparen.

Für PV-Anlagen ändern sich nun verschiedene Dinge.

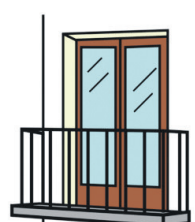
Die wichtigsten werden nun kurz erklärt.

1. Balkon-Kraftwerke

Balkon-Kraftwerke sind kleine PV-Anlagen.

Man baut sie nicht auf Dächern. Stattdessen hängen sie oft am Balkon. Daher kommt der Name.

Balkon-Kraftwerke haben ein paar Vorteile.



- Sie kosten nicht so viel.
- Man kann sie leicht einbauen.
- Man kann sie auch nutzen, wenn man kein großes Dach hat.

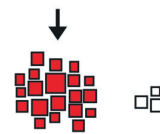
Balkon-Kraftwerke können also helfen, dass mehr Strom aus Sonnen-Licht entsteht.

Durch das neue Gesetz wird es darum leichter, sich ein Balkon-Kraftwerk einzubauen.

Bisher musste man die Balkon-Kraftwerke kompliziert anmelden.

Diese Anmeldung soll jetzt viel leichter werden.

Man muss nur noch ein paar Infos angeben.



Eine andere Änderung ist:

In Zukunft darf man mit Balkon-Kraftwerken mehr Strom herstellen.



Und eine dritte Änderung ist:

Früher brauchte man für ein Balkon-Kraftwerk einen speziellen Strom-Zähler.

Einen Strom-Zähler gibt es in jedem Haus.

Er misst, wie viel Strom verbraucht wird.

Danach wird dann zum Beispiel die Strom-Rechnung berechnet.

Durch das neue Gesetz darf man nun erst mal den Strom-Zähler weiter benutzen, den man schon hat.

Man muss erst später einen neuen Strom-Zähler einbauen.

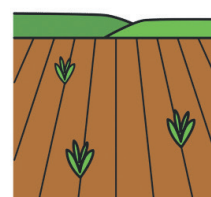
2. PV-Anlagen auf Feldern

Auch auf Feldern in der Landwirtschaft kann man PV-Anlagen bauen.

Die Anlagen sind dann etwas erhöht. Obst und Gemüse wachsen dann darunter.

So kann man die Felder doppelt nutzen.

Man kann dort Obst und Gemüse anbauen und gleichzeitig Strom machen.



Solche PV-Anlagen auf Feldern sollen in Zukunft leichter gebaut werden können.

Und man soll mit ihnen mehr Strom machen dürfen.

3. Strom für Mieter



Nicht alle Menschen haben ein eigenes Haus.

Viele wohnen zur Miete.

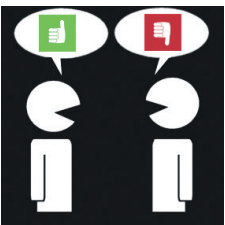
Ein Vermieter kann auf sein Miets-Haus eine PV-Anlage bauen.

Den Strom daraus kann er dann günstig seinen Mietern zur Verfügung stellen.

Diese können dadurch Strom-Kosten sparen.

Mit dem neuen Gesetz ist es für Vermieter nun leichter, den eigenen Sonnen-Strom an ihre Mieter zu verkaufen.

Meinungen zu diesen Änderungen



Viele Menschen finden die Änderungen bei PV-Anlagen gut.

Durch die neuen Regeln könnten nun mehr PV-Anlagen entstehen.

Experten sagen aber auch: Die neuen Regeln sind nur ein erster Schritt.

Es muss noch mehr gemacht werden.

Zum einen müssen die Regeln für PV-Anlagen noch leichter und klarer werden.

Außerdem muss man Dinge in anderen Bereichen weiter verbessern.

Zum Beispiel bei Biogas-Anlagen.

In solchen Anlagen wird Strom zum Beispiel aus Abfällen hergestellt.

Kurz zusammengefasst



Der Bundestag hat letzte Woche neue Regeln für den Klima-Schutz beschlossen.

Vor allem ging es dabei um das Treibhaus-Gas CO2.

In Deutschland soll weniger CO2 entstehen.

Zum einen hat die Bundes-Regierung neu geregelt, wer sich um dieses Ziel kümmern muss.

Bisher haben sich verschiedene Minister darum gekümmert.

Sie mussten in ihrem Bereich CO2 sparen.

Haben sie das nicht geschafft, mussten sie etwas dagegen unternehmen.

Ab sofort kümmert sich die gesamte Bundes-Regierung gemeinsam um das CO2-Sparen.

Außerdem gibt es neue Regeln für PV-Anlagen.

Also für Geräte, die aus Sonnen-Licht Strom machen.

Diese PV-Anlagen können nun leichter gebaut werden.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom

NachrichtenWerk

der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de

Kontakt: Bastian Ludwig, info@nachrichtenwerk.de



Redaktion: Annika Klüh,
Bastian Ludwig

Titelbild: © picture alliance / Westend61 / Uwe Umstätter. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 18-20/2024
Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Mai 2024.